

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 23 (1919)

Vorwort: Neujahr 1919
Autor: Waser, Maria

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SCHWEIZ
19503

Neujahr 1919

Nun will die lange Nacht sich endlich heben,
Ein schwacher Schimmer dringt durch Wust und Rauch,
Von erstem, zagendartem Morgenweben
Regt sich ein Hauch.

Und bangen Herzens spähn wir in die Weiten,
Wo mählich aus dem Dunkel Form sich löst.
Was harrt des Auges, wenn die Erdenbreiten
Der Tag entblößt?

Wenn sich die purpurdunkeln Flöre lichten
Und aller Untat Wirken nackt sich zeigt,
Wenn Kriegs- und Siegeswahn sich selber richten
Und Lüge schweigt?

Furchtbarer Tag, was wird dein Blick enthüllen!
Und dennoch, dir gilt unsrer Sehnsucht Ruf.
Mag sich in deinem harten Licht erfüllen,
Was Nacht erschuf:

Wenn nur die Augen endlich sehend werden!
Dem Sehenden ist alles Dasein wahr,
Ursprung und Sinn jeglicher Not auf Erden
Wird offenbar.

Und sehend ist das ewige Erbarmen.
Vor ihm sind Schuld und Qual und Sühne gleich ...
Tag, steig empor! Du Licht, erschließ uns Armen
Der Liebe Reich!

Maria Waser, Zürich.

□ □ □